

92-jähriger Stammgast feierte TuRa-Titel

VON GEORG LILIENTHAL

Fußball Günther Graepel ist seit 86 Jahren Mitglied und verpasst kein Heimspiel in Westrhauderfehn

Der Senior genoss die Meisterschaft der Bezirksligafußballer. Er lief 1938 für seinen Klub selber einmal im Bremer Weserstadion auf.

Rhauderfehn - Seit 63 Jahren ist Günther Graepel aus Rhauderfehn mit seiner Frau Karla verheiratet. Seine Liebe zu TuRa 07 Westrhauderfehn währt sogar noch deutlich länger. „1930 bin ich der Turnabteilung von TuRa 07 beigetreten. Da war ich sechs Jahre alt“, sagt der 92-Jährige. Am Freitag erlebte er als Zuschauer einen der Höhepunkte der Vereinsgeschichte. „Die Meisterschaft unserer Bezirksligafußballer war ein wunderschönes Erlebnis für mich. Ich bin froh, dass ich das noch erleben durfte.“

Von den 750 Zuschauern, die am vergangenen Freitag TuRas 3:0-Sieg über den FC Norden und den damit verbundenen Titelgewinn feierten, war Günther Graepel sicher mit der älteste. Heimspiel für Heimspiel ist der 92-Jährige der Senior der TuRa-Fangemeinde. „Ich habe kein Spiel in Rhauderfehn verpasst.“ Aber es gibt auch noch eine 91-Jährige, die regelmäßig bei TuRa vorbeischaute. Das ist Graepels Frau Karla. „Ich gehe meistens zur zweiten Halbzeit oder erst kurz vor Schluss zum Platz und hole dann meinen Mann ab“, sagt die Seniorin, die ebenso vital ist wie ihr Ehemann.

Günther Graepel feierte den Aufstieg in die Landesliga auf seinem Tribünen-Stamplatz, den er sich auf Lebenszeit sicherte. „Dort ist sogar mein Namensschild angebracht.“ Die Meisterzeremonie auf dem

Platz begeisterte ihn. „Ich habe auch tüchtig geklatscht, es hat mich doll aufgeregt.“ Dem TuRa-Oldie gefiel es, wie die jungen Fußballer die Treffer und den Titel feierten. „Bei jedem Tor rannten alle Ersatzspieler und Betreuer auf den Platz. So etwas gab es früher nicht.“

Der Mann, der seit 86 Jahren TuRa-Mitglied ist, verfügt auch über fußballerischen Sachverstand. „Wir haben vor allem eine gute Verteidigung. Deshalb sind wir Meister geworden“, sagt er. Günther Graepel hat früher selber das TuRa-Trikot getragen und ist 1938 als 14-Jähriger sogar einmal im Bremer Weserstadion aufgelaufen. „Damals sind wir Meister im Oberledingerland geworden“, erinnert er sich. „In Bremen kam es zum Pokaltreffen mit dem Jugendmeister aus Wilhelmshaven. Wir haben leider mit 1:3 verloren.“

Nach dem Krieg kehrte Günther Graepel nicht mehr auf den Fußballplatz zurück, sondern widmete sich bis vor sechs Jahren dem Tennissport. „Dann wollte mein Knie nicht mehr so recht.“

Über all die Jahrzehnte besuchte er sonntags aber regelmäßig die Heimspiele der TuRa-Kicker. Und bei Auswärtsspielen zückt der 92-Jährige sein Handy und informiert sich auf moderne Art über das Spielergebnis seiner TuRaner. „Nun freue ich mich schon auf die neue Saison“, sagt Günther Graepel. Er weiß auch um die Stärke der neuen Spielklasse. „In der Landesliga wird es verdammt schwer für uns.“



Die tolle Kulisse und der 3:0-Sieg über FC Norden begeisterten am Freitag auch TuRas Senior Günther Graepel. Bild: Doden



Günther Graepel



Günther Graepel (Fünfter von rechts) begann 1930 mit dem Turnsport bei TuRa 07 Westrhauderfehn. Bild: Privat